

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 174.

Mittwoch, den 23. Juni.

1841.

### Bekanntmachung.

Nachdem die neuen Glocken auf dem Johanniskirchthurme, deren Anschaffung zunächst dem lobenswerthen Gemeinfinn einer Anzahl hiesiger Bürger und der bereitwilligen Unterstützung der hiesigen Einwohner so wie der der Thonberg-Strassenhäuser zu verdanken ist, nunmehr aufgehangen worden sind, so wird das Lauten auf diesem Thurme von und mit dem 24. dieses Monats an wiederum seinen Anfang nehmen.

Leipzig, den 21. Juni 1841.

Die Kirchen-Inspection.  
Dr. Großmann, Sup.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Hoff.

### Tages-Befehl

an die Communa'garde zu Leipzig, den 22. Juni 1841.

Zu den fernereiten Exercier-Übungen rücken jedes Mal Abends 45 Uhr aus:

das 4. Bataillon,	den 28. dieses Monats
: 2.           :	: 30.           :
: 3.           :	: 1. Juli       :
: 1.           :	: 2.           :

Das zum 25. d. Mts. angeordnete Exercieren der Escadron findet erst den 29. d. Mts. statt.  
Alle anderweit in Bezug darauf wiederholt ertheilte Bestimmungen bleiben in Gültigkeit.

Der Commandant der Communalgarde.  
Hauptmann Ufer.

### Bekanntmachung.

Da nunmehr die, bei der 400jährigen Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst verwendeten, der Innung theils zugehörenden, theils derselben überlassenen Gegenstände, als Fahnen, Insignien, Festschriften, Tabl. aux u. s. w., in einem von der polytechnischen Gesellschaft uns freundlichst zugestandenem Locale aufgestellt worden sind, so machen wir hierdurch den bei jener Feier betheiligten Gewesenen sowohl, als auch Allen, welche irgend ein Interesse an diesen Gegenständen nehmen, die Mittheilung: daß morgen, am ersten Jahrestage der Jubel-Feier, das eben genannte Local (erstes Bürgerschulgebäude) von früh 8 bis Abends 6 Uhr zu eines Jeden Eintritt geöffnet sein wird.

Leipzig, den 23. Juni 1841.

C. P. Melzer,  
Oberältester der Buchdruckerinnung.

Noch etwas über die Fahrt von hier nach Hamburg und Helgoland.

Obgleich der Berichterstatter über die Fahrt nach Hamburg im Tageblatte Nr. 165 ziemlich wahr berichtet hat, so fühlt sich doch ein anderer Ref. bewogen, Manches zu berichtigen, und besonders diese wahre Lustfahrt, welche unser Reisegesellschaft mit so düstern Farben gemahlt hat, jetzt in freundlicheren Farben darzustellen, und neben den Schattenseiten, welche jener Ref. dem Leipziger Publicum heraus hob, auch die Lichtseiten dieser schönen Reise zu zeigen. Zu dem Angenehmen dieser Reise gehört aber zunächst, daß wir von hier aus, bei überaus günstigem Wetter, fast unglaublich schnell, in Zeit von zwei Stunden 47 Min., den Weg bis Magdeburg zurücklegten. Bei dieser Schnelligkeit mußten wir daher nur bedauern,

daß die guten Stummisdorfer (zwischen Halle und Eßthen), welche der Meinung waren, es werde, wie gewöhnlich, daselbst Wasser eingenommen, nicht Zeit gewannen, uns ihr musikalisches Ständchen darzubringen; denn kaum hatten sie ihre Instrumente in die zum Musirciren geeignete Stellung gebracht, so flog der Dampfwagen an ihnen pfeilschnell vorüber. Nun aber kommen wir zur Dampfschiffahrt. Allerdings ist es wahr, daß diese Fahrt von Magdeburg auch sehr langsam von statten ging und eben so wahr ist es, daß wir sehr bald nach der Abfahrt und zwar nicht bloß einmal sitzen blieben. Indessen bemerkte man, wenigstens auf dem Schiffe, auf welchem sich Ref. befand, bei so herrlichem Wetter, kein unfreundliches Gesicht, im Gegentheil feierten Alle, theils durch Spiel und Gesang, theils durch Discuriren oder Lectüre recht fröhlich den ersten Pfingstfeiertag. Ja selbst da, wo wir auf unhoide Sandbänke stießen und die Dampf-